

wenn man sich vorstellte, daß sie ja eigentlich nicht litt. Sie träumte ihr Leben ja in steten frohen Erwartungen hin; aus der täglichen Täuschung sproß tägliche Hoffnung, deren immer erneute Blüthen ihr das Hinwelken aller früheren verbargen. Ach, der Gedanke sah in ihr nur einen verödeten Tempel, aus dem die Gottheit entwich, für die er erbaut ward. Minder würde die Trauernde mit eingefallenen Wangen gerührt haben, wenn nur eine vernünftige Seele aus ihr menschlich geklagt hätte.

 XXXI

Wilhelmine.

Beschluß.

Wilhelmine merkte auf alle Fremden, die sich im Orte sehen ließen. Von jedem glaubte sie die Nachricht zu erhalten, daß der Erwartete heute noch käme. So sprach sie oft bei dem Amtmann, einem Freunde ihres Vaters ein, um nachzuforschen, und sie ward hier mit linderender Schenung und mit Rücksicht auf die Beschaffenheit ihrer Seele aufgenommen. Als sie von ih-